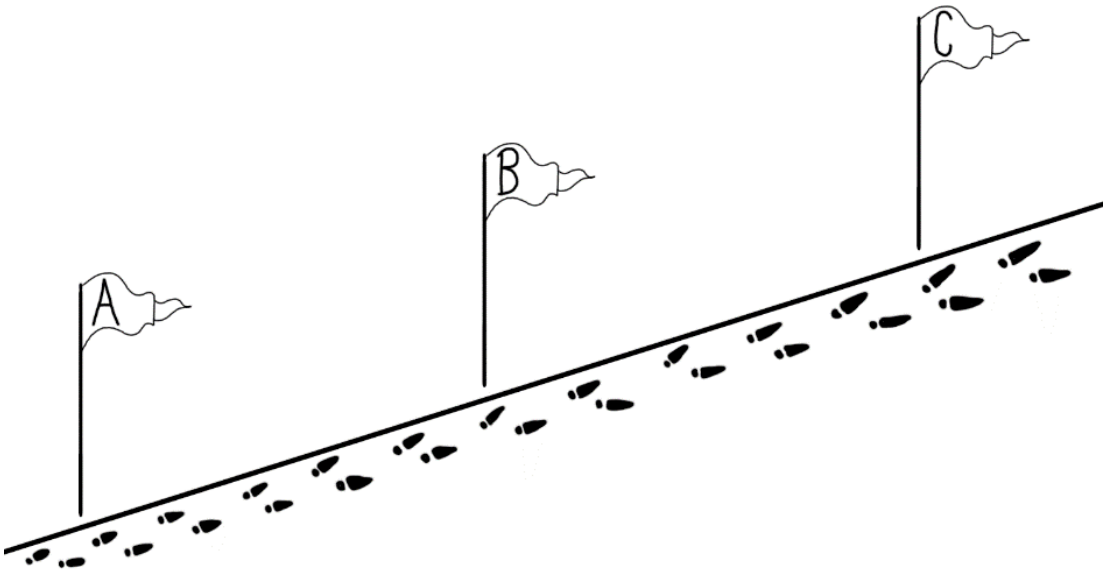
Richtlinien für das Vertiefungspraktikum an der TU Braunschweig



Inhalt

Allgemeines 3
Selbstorganisation einer Praktikumsschule 3
Ziele und Schwerpunkte des VP 3
Praktische Durchführung des VP- Voraussetzungen und Anmeldung 4
Voraussetzungen 4
Anmeldung 5
Bewertung des VP 5
Aufgaben der beteiligten Personen 5
Die Studierenden 5
Die Mentor*innen (Praktikumsschule) 6
Die Praxisbegleitungen (Universität) 6
Ablauf des Praktikums 7
Prä -Phase (ca. 3 Wochen vor VP-Begin) 7
Wochenweiser Ablauf 7
1. und 2. Woche 7
Ab der 3. Woche 8
Ab der 5. Woche 8
Begleitseminare 9
Mögliche Aufgaben im VP 9
Fehlzeiten 11
Checkliste mit Terminen 12
Literaturverzeichnis 14

Allgemeines

Das Vertiefungspraktikum (VP) erstreckt sich über einen Zeitraum von sechs Wochen, welcher zwischen dem Ende der universitären Vorlesungszeit und dem Beginn der niedersächsischen Osterferien liegt. Das Beachten und Einhalten der folgenden Richtlinien gelten als Bedingung zur Teilnahme am und zum Bestehen des VP.

Selbstorganisation einer Praktikumsschule

Studierende haben die Möglichkeit, sich selbstständig eine staatliche Praktikumsschule (z.B. im Heimatort) zu suchen. Bei der selbstorganisierten Suche einer Schule dürfen die Schulen auf der vom Praktikumsbüro veröffentlichten Liste (in der Regel im Stadtgebiet Braunschweigs und der Region Süd-Ost-Niedersachsen) nicht angefragt werden, da diese Plätze bereits über die Universität vergeben werden.

Ziele und Schwerpunkte des VP

Das VP ist ein wichtiger Bestandteil des Lehramtsstudiums an der TU Braunschweig. Aufbauend auf den Erfahrungen des Orientierungspraktikums (OP), kann das angestrebte Berufsfeld Schule über einen längeren, zusammenhängenden Zeitraum erkundet und die Praxiserfahrung vertieft werden.
Da das fachliche und das fachdidaktische Wissen erst im Laufe des Studiums erworben werden, stellt das VP kein Fachpraktikum dar, sondern fokussiert eine enge Verzahnung von bildungswissenschaftlichen und psychologischen Inhalten mit praktischen Erfahrungen. Das Praktikumsbüro ist dennoch darum bemüht, eine Übereinstimmung der Studienfächer der Studierenden und der Unterrichtsfächer der Mentorin/des Mentors bei der Zuteilung zu berücksichtigen.
Im Vordergrund des Praktikums stehen die Anbahnung der Reflexion des eigenen Verhaltens, von Überzeugungen, motivationalen und selbstregulatorischen Aspekten und der Erwerb des dafür notwendigen und grundständigen bildungswissenschaftlichen und psychologischen Wissens (s. Modellbericht zum Reakkreditierungsverfahren; Heinze, 2019).

Wissenszuwachs (Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz)

Ein zentrales Ziel des VP ist, abgesehen von der Theorie-Praxis-Verknüpfung, der Erwerb und die Erweiterung von Kompetenzen (vgl. Bach, 2013). Im VP können die Studierenden die während des Classroom-Management-Trainings (CMT) geübten Classroom-Management-Strategien in der Praxis anwenden. Sie entwickeln und erproben unter Anleitung Unterrichtssequenzen und reflektieren diese mit ihrer Mentorin/ihrem Mentor, ihrer Praxisbegleitung und ihren Kommiliton*innen. Die Gestaltung

von Lehr-/Lernsituationen ermöglicht es den Studierenden, die im CMT kennengelernten Strategien zur Prävention von und zum Umgang mit Unterrichtsstörungen sowie störungsfreie Formulierungen von Instruktionen in die Praxis umzusetzen. Sie gestalten außerdem Übergänge zwischen verschiedenen Sozialformen und/oder Arbeitsphasen in eigenen Unterrichtsversuchen.
Das VP trägt darüber hinaus dazu bei, Interaktionsformen zu erproben und die Kommunikations-Fähigkeiten mit Schüler*innen und Lerngruppen auszubauen.

Reflexionskompetenz

Die Studierenden werden im VP angeleitet, Unterrichtssequenzen sowie Lehrkraft-Schüler*innen-Interaktionen zu beobachteten und zu analysieren. Während der Reflexionsaufgaben skizzieren sie angemessenes und unangemessenes Lehrkraftverhalten und differenzieren dies in Fallbeispielen und eigenen Beobachtungen. Besonders die von ihnen selbst initiierten Lehr-Lernsituationen laden dazu ein, das eigene Lehrkrafthandeln und die Lehrkraftperspektive strukturiert zu reflektieren. Dies geschieht durch geleitete Reflexion im Austausch mit den schulischen Mentor*innen und den universitären Praktikumsbegleitungen (vgl. Schön: Reflection on action), sowie das Bemühen, schon während des Unterrichtsversuches das eigene Verhalten zu analysieren (vgl. Schön: Reflecting in action). Die Studierenden analysieren ihr eigenes Lehrkrafthandeln, vergleichen verschiedene Handlungsalternativen und begründen ihre Auswahl auf der Grundlage des erworbenen Wissens zu Classroom-Management.
Ziel ist die Ausbildung von reflektierenden Praktiker*innen (*reflective practitioners* nach dem Konzept von Donald Schön, (Wieringa, 2011). Hierbei stehen auch das Erfahren der eigenen Stärken und Schwächen sowie eine Eignungs- und Motivationsabklärung im Vordergrund (Brouwer & ten Brinke, 1995).

Praktische Durchführung des VP- Voraussetzungen und Anmeldung

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Teilnahme am VP ist der erfolgreiche Abschluss des Orientierungspraktikums (OP) und des Classroom-Management-Trainings (CMT).
Außerdem müssen folgende Dokumente vorgelegt werden, falls diese nicht schon im OP eingereicht wurden (hochladen in STUD.IP-Ordner):

- Bescheinigung über den Masernimpfschutz
- Bescheinigung über die Kenntnisnahme des Infektionsschutzgesetzes

Des Weiteren muss der Schulleitung der Praktikumsschule zu Beginn des Praktikums ein **Erweitertes Führungszeugnis (für den privaten Gebrauch) nach §30a Abs. 2 BZRG** vorgelegt werden. Dieses ist bei der Meldebehörde des ersten Wohnsitzes rechtzeitig zu beantragen, da es nur drei Monate gültig ist und sonst zu Praktikumsbeginn nicht mehr gilt. Die Studierenden erhalten dafür bis Mitte Dezember vom Praktikumsbüro eine Bescheinigung zur Beantragung des Führungszeugnisses.

Anmeldung

Zu Beginn des Wintersemesters tragen sich die Studierenden zunächst in der STUD.IP-Veranstaltung „Einführungskur: Organisationsveranstaltung VP WiSe (Prof-Prak) – verpflichtend (LV-Nr. 4443113)“ ein. Nach vollständiger Bearbeitung der Courseware erhalten Sie Informationen und Zugangsdaten zur Anmeldung im Online-Portal. Diese Anmeldung zum VP in der Datenbank erfolgt im Dezember vor dem Vertiefungspraktikum.
Ca. vier Wochen vor Praktikumsbeginn erhalten die Studierenden Informationen über ihre Zuteilung zu einer Praktikumsschule, sowie die Kontaktdaten der Mentorin/des Mentors.

Bewertung des VP

Die Leistung im VP ist ein Portfolio, das als Studienleistung gewertet wird. Die Studierenden bearbeiten vor Beginn des Praktikums Reflexionsaufgaben und geben nach Ablauf des Praktikums ein ausgearbeitetes Portfolio ab. Die universitäre Praxisbegleitung und der Mentor / die Mentorin beurteilen diese Leistungen in Absprache miteinander als bestanden. Außerdem reichen die Studierenden ein durch den schulischen Mentor / die schulische Mentorin unterzeichnetes Formular mit Rückmeldungen zum schulischen Teil des Vertiefungspraktikums inklusive einer Anwesenheitsbestätigung von im Schnitt mindestens 20 Wochenstunden ein.

Aufgaben der beteiligten Personen

Die Studierenden

- nehmen rechtzeitig Kontakt mit der zugewiesenen Schule und ihrem Mentor/ihrer Mentorin auf.
- bearbeiten die Reflexionsimpulse der Prä-Phase und laden diese fristgerecht in der STUD.IP Veranstaltung „VP-Praxisbegleitung Gruppe X“ hoch.
- nehmen am Unterricht sowie weiteren Aufgaben der Mentorin / des Mentors in einem Umfang von mindestens 20 Wochenstunden (verteilt auf 5 Tage) teil.
- planen und führen mindestens zwei Unterrichtsstunden unter Anleitung durch

- führen wöchentliche Reflexionsgespräche mit ihrem Mentor/ihrer Mentorin und dokumentieren deren Inhalte auf dem „Begleitbogen für das wöchentliche Reflexionsgespräch“.
- nehmen an außerunterrichtlichen Veranstaltungen (Elternabenden, Konferenzen, Ausflügen etc.) teil.
- nehmen an den Begleitseminarsitzungen bei der Praxisbegleitung teil.
- fertigen ein Praktikums-Portfolio an.
- leiten das Rückmeldeformular über den schulischen Teil des Vertiefungspraktikums an das Praktikumsbüro weiter.
- achten auf Einhaltung der Richtlinien und Fristen.

Die Mentor*innen (Praktikumsschule)

- führen ein wöchentliches Reflexionsgespräch mit den Studierenden.
- informieren die Studierenden über die Situation der Klasse und der Schule.
- beziehen die Studierenden schrittweise in die Unterrichtsarbeit ein.
- beraten bei Planung, Durchführung und Nachbereitung von Unterrichtsversuchen.
- führen ein Abschlussgespräch über die Studierenden mit der Praxisbegleitung.
- füllen das Rückmeldeformular über den schulischen Teil des Vertiefungspraktikums aus.
- beurteilen und bescheinigen in Absprache mit der jeweiligen Praxisbegleitung die Praktikumsleistung als „bestanden“ oder „nicht bestanden“.

Die Praxisbegleitungen (Universität)

- bieten vor dem Praktikum eine Videokonferenz für die Mentor*innen zum Kennenlernen und dem Klären von eventuellen Fragen an.
- stehen telefonisch/per Mail in Kontakt mit den Mentor*innen.
- lesen die bearbeiteten Reflexionsimpulse der Prä-Phase.
- führen die (Online-)Begleitseminare durch.
- unterstützen die Studierenden in der Reflexion der Praktikumserfahrungen
- führen ein Abschlussgespräch über die Studierenden mit der Mentorin /dem Mentor.
- beurteilen die Reflexionsaufgaben und das Portfolio der Studierenden und bescheinigen in Absprache mit der jeweiligen Mentorin/dem jeweiligen Mentor die Praktikumsleistung als „bestanden“ oder „nicht bestanden“.

Ablauf des Praktikums

Im Allgemeinen besteht das Praktikum aus einem Zusammenspiel der praktischen Erfahrung an der Schule, dem Bearbeiten von Reflexionsaufgaben, der Teilnahme an den Begleitveranstaltungen an der Universität sowie dem Erstellen eines Portfolios. Im Januar findet die Vorbereitungssitzung zum VP für die Studierenden statt, in der alle Begleitelemente zum Praktikum erläutert werden (Datum und Ort sind in der Organisationsveranstaltung auf STUD.IP zu sehen)).

Prä -Phase (ca. 3 Wochen vor VP-Begin)

In dieser Zeit bearbeiten die Studierenden die Reflexionsaufgaben und laden diese in den entsprechenden Ordner in der STUD.IP-Veranstaltung („VP-Praxisbegleitung Gruppe X“). Nach Bekanntgabe der Einteilung an die Praktikumsschulen nehmen die Studierenden Kontakt mit dem Mentor oder der Mentorin an der Praktikumsschule auf und verabreden ein Kennenlerngespräch. Ein Formular für das Kennenlerngespräch findet sich auch in der STUD.IP-Veranstaltung und ist durch die Studierenden in ausgedruckter oder digitaler Form zum ersten Treffen mitzubringen. Die Praxisbegleitenden nehmen außerdem vor Beginn des Praktikums mit den Mentor*innen Kontakt auf und initiieren einen Austausch, vorwiegend in Form von Videokonferenzen.

Wochenweiser Ablauf

Am Ende einer jeden Woche führen die Studierenden und der Mentor/die Mentorin ein Reflexionsgespräch mit weiterer Zielsetzung durch. Der dafür zu nutzende Gesprächsleitfaden findet sich auch in der STUD.IP-Veranstaltung („Begleitbogen für wöchentliche Reflexionsgespräche im VP“). Die Studierenden sind für das Ausdrucken und Vorlegen dessen verantwortlich.
Um den eigenen Lernprozess als Praktikant*in besser beobachten, lenken und reflektieren zu können, hat sich das Erstellen eines Lerntagebuchs bewährt (keine verpflichtende Vorgabe). Über den Verlauf des Praktikums wird die Komplexität der Aktivitäten im Praxisalltag zielgerichtet zunehmen. Im Folgenden ist der Ablauf des Praktikums wochenweise beschrieben:

1. und 2. Woche

Zunächst hospitieren die Studierenden im Unterricht des Mentors/der Mentorin mit dem Ziel, die Situation der Praktikumsklasse(n) zu erfassen, die Arbeitsweise des Mentors/der Mentorin sowie die Schüler*innen und deren Lernvoraussetzungen kennenzulernen. Des Weiteren erkunden sie die schulischen Gegebenheiten. Die Aufgabe der Studierenden besteht zu diesem Zeitpunkt vorwiegend aus dem Hospitieren, sie können jedoch gegebenenfalls Schülerinnen und Schülern Hilfestellung leisten und die Lehrkraft im Unterricht unterstützen. Es bietet sich in diesen ersten zwei Wochen an,

dass die Studierenden bestimmte Beobachtungsaufträge erhalten, deren Ergebnisse im Reflexionsgespräch besprochen werden (z.B. welche Phasen im Unterrichtsverlauf beobachtet werden konnten, wie Übergänge gestaltet wurden, wie zurückhaltende Schüler*innen motiviert werden, sich zu beteiligen, …). Vorschläge für Beobachtungsschwerpunkte sind in den Begleitbögen zum Reflexionsgespräch aufgeführt.

Ab der 3. Woche

Ab nun können die Studierenden nach gemeinsamer Planung mit dem Mentor oder der Mentorin Unterrichtssequenzen bis hin zu ganzen Stunden übernehmen. Diese sollen schriftlich vorbereitet, durchgeführt und schriftlich nachbereitet werden. Um die folgende Kurzreflexion mit Mentorin/Mentor und eventuell Mitpraktikant*innen noch konkreter zu gestalten, können die Studierenden Beobachtungsaufgaben verteilen (z.B. ‚Ich möchte daran denken, mich bei der Ansprache der Klasse zu den Schüler*innen und nicht zum Whiteboard, zu richten. Beobachtet doch bitte, ob ich das auch tue.‘). Ziel der Nachbesprechung mit Mentor*in und Mitpraktikant*innen ist keine Bewertung, sondern die Möglichkeit, Rückmeldungen zum Unterricht und konkrete Hilfen für die weitere Arbeit zu erhalten. Ab dieser Woche findet auch das erste Begleitseminar an der Universität statt, welches von der Praxisbegleitung durchgeführt wird.

Ab der 5. Woche

Ab der fünften Woche sollten die Studierenden nach dem oben beschriebenen Muster, in Absprache mit Mentor oder Mentorin, ganze Stunden planen, durchführen und nachbereiten – insgesamt mindestens zwei. Es ist ratsam, nun alle sich bietenden Möglichkeiten zu nutzen, um Unterrichtsversuche zu planen und durchzuführen. Nachbesprechung und Reflexion der durchgeführten Unterrichtsversuche haben jederzeit einen hohen Stellenwert. Ihre übrige Zeit sollten die Studierenden dafür aufwenden, so viel wie möglich im Unterricht des Mentors/der Mentorin oder dem anderer Lehrkräfte zu hospitieren. In der 5. Woche findet auch das zweite Begleitseminar an der Universität bei der Praxisbegleitung statt

Begleitseminare

Circa zwei bis-drei Wochen vor VP-Beginn erhalten die Studierenden ihre Reflexionsaufgaben ebenso wie ihre Zuteilung zu den jeweiligen Praxisbegleitseminaren. Die jeweiligen Praxisbegleitungen erhalten die bearbeiteten Reflexionsaufgaben via STUD.IP.

Etwa zwei Wochen nach Beginn des Praktikums wird das erste von zwei Begleitseminaren durchgeführt (diese finden überwiegend online statt). Die zweite Sitzung findet in der vorletzten Praktikumswoche statt. Im Rahmen der Sitzungen reflektieren die Studierenden ihre bisherigen Praktikumserfahrungen und können sich über Schwierigkeiten und gelungene Momente austauschen. Die Reflexion und Erarbeitung alternativer Handlungsmöglichkeiten für schwierige Situationen geschehen vor dem Hintergrund der CMT-Inhalte. Außerdem bieten die universitären Begleitungen Hilfestellung bei Fragen und Problemen.

Mögliche Aufgaben im VP

Aufgaben, die Studierende **nicht** übernehmen dürfen, sind das eigenverantwortliche Betreuen von Schüler*innen(-gruppen) oder die Übernahme von Vertretungsunterricht.
Im folgenden Kasten sind einige mögliche Aufgaben aufgezählt, die die Studierenden während ihrer Praktikumserfahrung übernehmen können und sollten.


- Pausenaufsichten unterstützen
- Schüler/innen auf dem Weg zum nächsten Unterrichtsraum begleiten
- Mitteilungen an die Eltern verfassen
- im Klassenraum rumgehen und Hilfestellung geben
- Materialien besorgen
- Materialien verstauen
- Kopieren
- Lüften
- Datum an der Tafel aktualisieren
- Termine sichtbar notieren
- Hefte / Mappen / Arbeitsblätter / Tests / Elternzettel austeilen und einsammeln
- Kunstblätter zum Trocknen legen
- Schülerfragen beantworten
- Gruppenarbeit unterstützen
- Stationslernen aufbauen
- Aufgaben mit einzelnen Schüler/innen besprechen
- Aufgaben kontrollieren
- Begrüßungsritual übernehmen
- Stuhlkreis moderieren
- Vorlesen
- Tafeldienst/Klassendienste anleiten
- „Zeitwächter“ sein
- Versuchsaufbau unterstützen
- Hausaufgabenhefte kontrollieren
- Hausaufgaben kontrollieren
- Hospitieren im Unterricht
- Beobachten
- Beobachtungen besprechen
- Bei Elternabenden hospitieren
- Konferenzen beiwohnen
- Ausflüge begleiten
- Homeschooling/ Distanz-lernen betreuen
- Projektwoche inhaltlich/methodisch vorbereiten
- Anfertigen von Tafel/ Whiteboard-Skizzen
- Bedienen technischer Geräte
- Hausaufgaben-Betreuung
- Feedback geben

Fehlzeiten

Fehlzeiten von bis zu drei Tagen (entspricht 10% der Gesamtzeit = 12 Stunden) müssen **nicht** nachgeholt werden. Fehlzeiten von vier bis fünf Tagen müssen während des Praktikumszeitraums nachgeholt werden. Bei Fehlzeiten von mehr als fünf Tagen muss das VP wiederholt werden.

Krankheit

Die Studierenden informieren im Falle einer Erkrankung umgehend die Schule und das Praktikumsbüro. Ab dem dritten Fehltag muss der Schule und dem Praktikumsbüro (Mail an spp-buero@tu-braunschweig.de) eine schriftliche, ärztliche Krankmeldung vorgelegt werden. Die elektronische Krankmeldung ist nicht möglich.

Kollidierende Prüfungen/ Veranstaltungen

Klausurtage zählen auch als Fehltermine. Liegt eine Klausur am Nachmittag, wird eine Teilnahme am Vormittagsunterricht erwartet. Sollten Studierende für die Teilnahme an den Begleitseminaren Fahrtzeit benötigen, sind sie entsprechend von ihrer Anwesenheit im Praktikum entschuldigt. Die Begleitseminare finden nachmittags statt und kollidieren daher nicht mit dem regulären Vormittagsunterricht.

Checkliste mit Terminen

Datum	**Aufgabe**	Wer?
	Vorbereitung/ Anmeldung	
Im Rahmen der Lehrveranstaltungs-anmeldung zum WiSe	online Anmeldung zur Veranstaltung in STUD.IP	S
30.11.2026	Abgabe von Bestätigung der Masernimpfschutzes, Erklärung zur Kenntnisnahme des Infektionsschutzes (Hochladen in STUD.IP-Ordner)	S
bis 30.11.2026	Abgabe der OP-Bescheinigung	S
10.-15.12.2026	Anmeldung zum Praktikum in der Datenbank	S
bis 06.02.2027	Hochladen der CMT-Bescheinigung in der STUD.IP-Veranstaltung	S
Mitte Januar 2027	Information der Praktikumsschulen	P
Ca. 4 Wochen vor Praktikumsbeginn	Die Zuteilung auf die Praktikumsschulen wird den Studierenden per E-Mail mitgeteilt.	P
13.01.2027, 15:00 Uhr, **BI 84.1**	Vorbereitungssitzung für das Vertiefungspraktikum	S & P
Ca. 3 Wochen vor Praktikumsbeginn	Kontaktaufnahme der Studierenden mit dem/ der Mentor*in an der Praktikumsschule per Mail zur Erwartungsabfrage (Kennenlerngespräch)	S
	Prä-Phase (2-3 Wochen vor dem VP-Beginn)	
Mitte Januar 2027	Zuteilen auf Praxisbegleitgruppen, Studierende werden in STUD.IP-Veranstaltung eingetragen	P
	Bearbeiten der Reflexionsimpulse (s. STUD.IP-Ordner)	S
25.01.2027, 18:00 Uhr	Möglichkeit zum Kennenlernen und Austausch von Praxisbegleitung und Mentor*in per Videokonferenz	M & U
bis 08.02.2027	Hochladen der bearbeiteten Reflexionsimpulse in den entsprechenden Ordner in der STUD.IP-Veranstaltung „VP-Praxisbegleitung“	S
	Praktikumsphase	

08.02.2027	Beginn des Vertiefungspraktikums	
KW 9 (22.02 – 26.02.27)	Teilnahme am ersten Praxisbegleitseminar	S
KW 11 (08.03. – 12.03.27)	Teilnahme am zweiten Praxisbegleitseminar	S
KW 11/12 (10.03. -19.03.27)	Abschlussgespräch zwischen Mentor*in und Praxisbegleitung	M & U
Während des gesamten Praktikums	Wöchentliche Reflexionsgespräche mit Mentor*in	S
	Ende des Praktikums	
19.03.2027	Ende des Vertiefungspraktikums	
30.04.2027	Das von Mentor oder Mentorin unterschriebene Rückmeldeformular ist von den Studierenden in den Ordner in der „STUD.IP-Containerveranstaltung“ hochzuladen. Das Portfolio ist in den entsprechenden STUD.IP-Ordner in der VP-Begleitveranstaltung bei der Praxisbegleitung abzugeben.	S
31.05.2027	Rückmeldung durch Praxisbegleitung an Praktikumsbüro, welche Studierenden das VP bestanden haben.	U

S = Studierende, **P** = Praktikumsbüro, **U** = universitäre Begleitung (Praxisbegleitung), **M** = Mentor*in

Literaturverzeichnis

Bach, A. (2013). *Kompetenzentwicklung im Schulpraktikum: Ausmaß und zeitliche Stabilität von Lerneffekten hochschulischer Praxisphasen*. *Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie: Bd. 87*. Waxmann.

Brouwer, N. & ten Brinke, S. (1995). Der Einfluss integrativer Lehrerausbildung auf die Unterrichtskompetenz. *Zeitschrift zu Theorie und Praxis erziehungswissenschaftlicher Forschung* (9 (1)), 3–31.

Heinze, R. (2019). *Modellbericht zum Reakkreditierungsverfahren Lehramt an Grundschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien.*

Wieringa, N. (2011). Teachers' Educational Design as a Process of Reflection-in-Action: The Lessons We Can Learn From Donald Schön's The Reflective Practitioner When Studying the Professional Practice of Teachers as Educational Designers. *Curriculum Inquiry*, *41*(1), 167–174. https://doi.org/10.1111/j.1467-873X.2010.00533.x